

WO STEHST DU?

Liebe Freunde,

wir alle sind hier, weil Gott einen Plan hat! Doch dieser Plan beginnt nicht heute, und er beginnt auch nicht mit uns. Der Plan Gottes, alle Menschen der Erde zu segnen, begann vor langer Zeit mit einem Mann namens Abraham. Gott selbst entscheidet sich, mit diesem Mann das erste Kapitel der Heilsgeschichte aufzuschlagen. Im Laufe dieser Geschichte bindet sich Gott einseitig und ewig an das jüdische Volk. Er nennt es „Sein Eigentumsvolk“ und mit diesem jüdischen Volk ist Gott seit Tausenden von Jahren untrennbar verbunden. Er ändert sich nicht; er ist derselbe gestern, heute und in Zukunft. Somit war, ist und bleibt er der Gott Israels!

Durch Jesus, den jüdischen Messias, wird der Gott Israels auch der Gott der Menschen aus den Nationen. Dieser unser Gott ist ein treuer Gott! Er offenbart seinen Charakter vor allem durch seine Treue zu den Bündnissen, die er mit dem jüdischen Volk geschlossen hat. Diese Bündnisse gelten bis heute und verheißen dem jüdischen Volk das Land Israel und eine Segensberufung für alle Nationen. Im Mosebund (oder auch Sinai-Bund) sehen wir, dass er treu ist im Segnen von Gehorsam. Bei Ungehorsam und Götzendienst sieht Gott die zerstörerischen Folgen voraus und warnt deshalb sein Volk davor. Diese Warnungen sind als „Flüche“ bekannt.

In 5. Mose 28 lesen wir von Bedrohung und Bedrückung durch die Heidenvölker, von Krankheiten und feindlichen Übernahmen und schließlich, als härteste Gerichtsform, von der Vertreibung aus dem verheißenen Land und der Zerstreung in alle Nationen.

Dies alles ist tatsächlich eingetreten. Warum? Weil Gott treu ist, und weil er treu zu seinem Wort steht.

Bibelkenner wissen aus 5. Mose 30,3-6, dass damit nicht das Ende des jüdischen Volks erreicht ist, sondern dass es auch eine Verheißung auf ein neues Leben und einen neuen souveränen Staat gibt:

...so wird der HERR, dein Gott, dein Geschick wenden und sich über dich erbarmen und wird dich wieder sammeln aus allen Völkern, wohin dich der HERR, dein Gott, zerstreut hat. Und wenn du auch bis an das Ende des Himmels verstoßen wärst, so wird dich doch der HERR, dein Gott, von dort sammeln und dich von dort holen. Und der HERR, dein Gott, wird dich in das Land zurückbringen, das deine Väter besessen haben, und du wirst es in Besitz nehmen, und er wird dir Gutes tun und dich mehren, mehr als deine Väter. Und der HERR, dein Gott, wird dein Herz und das Herz deiner Nachkommen beschneiden, dass du den HERRN, deinen Gott, liebst von ganzem Herzen und von ganzer Seele, damit du lebst.

Schauen wir uns die Geschichte seit Jesus an.

Im Jahre 70 nach Christus haben die Römer unter dem Feldherrn Titus Jerusalem erobert, den Tempel zerstört und das Land Israel in „Palästina“ und Jerusalem in „Aelia Capitolina“ (=kleines Hauptstädtchen) umbenannt.

Wenige Jahrzehnte später wurden die Juden (in Folge des Bar-Kochba-Aufstands 135 n. Chr.) durch Kaiser Hadrian aus ihren Häusern und Städten vertrieben und als Sklaven in die ganze Welt verschleppt.

Versucht einmal, Euch das Unglaubliche vorzustellen: Nur wenige Jahrzehnte vorher war Jesus da, dessen Nachfolger an seine baldige Wiederkunft in Macht und Herrlichkeit glaubten; und dass er die Königsherrschaft Gottes in Israel aufrichtet und sie von der Unterdrückung durch die Römer befreit.

Und dann...kommt alles ganz anders! Ihr heiligster Ort, der Tempel in Jerusalem, wird verbrannt, ihre geliebte Hauptstadt zerstört und eine unendlich lange Leidensgeschichte für das jüdische Volk beginnt.

Etwa 250 Jahre später wird im 4. Jahrhundert das Christentum in Rom unter Kaiser Konstantin zur Staatsreligion. Doch leider geht damit auch einher, dass sich die frühe Kirche von ihren jüdischen Wurzeln abtrennt und nichts mehr mit den Juden, den „Christusmördern“, zu tun haben möchte. Dabei geschieht etwas sehr Verhängnisvolles: Das frühe Christentum überträgt alle Segnungen und positiven Verheißungen an das Volk Israel aus der heiligen Schrift auf sich (das sogenannte „neue, geistliche Israel“) während die alttestamentlichen Flüche und Gerichtsankündigungen vor allem für das jüdische Volk gelten sollen. Damit wurde das Bild des ewigen umherirrenden, heimatlosen Juden als

abschreckendes Beispiel geschaffen. Die Kirche hat damit aber nicht nur Segen und Fluch getrennt, sondern auch das jüdische Volk von ihrem jüdischen Messias. Wir haben Israel und Jesus getrennt!

Diese Theologie nennt man Substitutionstheologie oder auch Ersatztheologie. Und die Folgen dieser Theologie haben in den vergangenen 1.800 Jahren gezeigt, dass sie das Schlimmste ist, was dem Christentum passieren konnte und dass sie das Schlimmste ist, was dem Judentum passieren konnte. Im Laufe unserer Kirchengeschichte haben wir „Im Namen Gottes“, mit dem Kreuz in der Hand, als Beweis, dass wir „wahre Christen seien“ und die rechte Hand zum Treueschwur erhoben die Juden nicht nur gehasst, sondern verfolgt, vertrieben, Familien getrennt und gefoltert, jüdische Menschen massakriert und ermordet. Die Christen wurden zu den schlimmsten Feinden für die Juden.

Es schmerzt, diese Dinge zu hören und es mag unangenehm sein, sich mit diesen Wahrheiten auseinandersetzen, aber es ist die erschreckende Geschichte, wie wir mit unserem älteren Bruder, dem erstgeborenen Sohn Gottes (2. Mose 4,22), mit dem jüdischen Volk umgegangen sind. Es ist unsere Geschichte!

Viel zu lang...

...waren wir blind für Gottes Treue zum jüdischen Volk!

...haben wir das jüdische Volk nicht als älteren Bruder geehrt und wertgeschätzt, sondern verachtet und verspottet!

...haben wir das Erbe Israels (Röm 9,4-5) gestohlen und uns an ihre Stelle gesetzt!

...haben wir nicht erkannt, was unser biblischer Auftrag am jüdischen Volk ist!

...haben wir aus einem jüdischen Messias einen Jesus gemacht, der nichts mehr mit dem jüdischen Volk zu tun hat!

...haben wir entweder aktiv mitgemacht oder aktiv weggeschaut als die Juden wie Schafe zur Schlachtbank geführt wurden und viel zu lang.....haben wir einfach nur geschwiegen!

Und was hat Gott gemacht?

Gott hat von jeher schmerzlich mit seinem Volk mitgelitten, als es von der ganzen Welt verhasst und ausgestoßen wurde!

Es hat ihn tief verletzt, wie wir als Christen mit unserem älteren Bruder umgegangen sind.

Es muss ihm durchs Herz gestochen haben als die Christen die Juden im Mittelalter, während der Inquisitionen und der Pogrome verfolgt und getötet haben.

Und er hat bitterlich geweint um jeden jüdischen Mann, um jede jüdische Frau und um jedes jüdische Kind, welche in den Gaskammern von Auschwitz verzweifelt ihr letztes „Shma Israel!“ zum Himmel riefen.

Und dennoch hat ER nie vergessen, was er seinem Volk verheißen hat!

Wie die Propheten der Heiligen Schrift vorhersagen, widmet er sich (spätestens seit 1948) „mit seinem ganzen Herzen und mit seiner ganzen Seele“ (Jer 32,41) und „mit großem Eifer“ (Sach 8,2) der Erfüllung der jahrtausendealten Prophetien, die von der Sammlung des jüdischen Volkes und der Wiederherstellung Israels sprechen. Seit mehr als 100 Jahren ruft er sein Volk zurück nach Zion!

Vor 70 Jahren entsteht der Staat Israel, das jüdische Volk kehrt nach Hause zurück und alles wird für das Kommen des Messias vorbereitet. Die Geschichte des modernen Staates Israel ist voll von Wundern und Gottesbeweisen, voll von alttestamentlichen Verheißungen, die sich vor unseren Augen erfüllen und voll von konkreten und sichtbaren Zeichen für die Zeit, in der wir leben.

Fällt uns das auf? Sehen wir in diesen Dingen Gott am Wirken? Erkennen wir das an und stellen und als Christen endlich mal hinter das jüdische Volk? Nehmen wir den Auftrag wahr, den Gott uns gegeben hat?

Ja, wir lesen die Bibel! Nur leider beginnt diese bei vielen von uns nicht mit den fünf Büchern Mose, sondern mit dem Matthäus-Evangelium.

Und wir haben mehrheitlich keine Ahnung, in welchen entscheidenden Tagen wir leben! Uns fehlt die Richtung, uns fehlt die Orientierung, uns fehlt das Licht auf dem Weg – und uns fehlt der Mut, uns das einzugestehen!

Hierbei müssen auch die zwei Seiten der „Luther-Medaille“ betrachtet werden, denn sowohl seine segensreichen Erkenntnisse und sein Glaubensmut als auch sein offen formulierter Judenhas beeinflussten die letzten 500 Jahre maßgeblich, zum Segen und zum Fluch. „Auf den Schultern von Riesen (in diesem Fall Luther) können wir noch weiter sehen.“

Während wir dankbar für die Errungenschaften Luthers sind und bleiben, distanzieren wir uns entschieden und mit aller Deutlichkeit von seinem Judenhas. An dieser Stelle braucht die Reformation Luthers eine eigene Reformation (lat. reformatio = Wiederherstellung, Erneuerung).

Wir brauchen eine ReformaZION!

Bei ReformaZION geht es nicht um ein neues, großes Projekt oder um schöne Sticker und Armbänder.

Bei ReformaZION geht es auch nicht um einzelne Personen, die etwas ganz toll können, oder um Israelwerke, die etwas ganz toll machen.

Es geht darum...

...treu zu den biblischen Wahrheiten zu stehen!

...den Auftrag Gottes an uns ernst zu nehmen!

...die Berufung, die Gott Israel gab, anzuerkennen und Israel dabei zu unterstützen!

...Ersatztheologie zu entlarven und endgültig loszuwerden!

...dem jüdischen Volk zurückzubringen, was wir ihnen gestohlen haben!

...ein Wächter auf den Mauern Jerusalems zu sein, der um Zions willen nicht schweigt! (Jes 62)

...unseren himmlischen Vater an die Verheißungen zu erinnern, die er dem jüdischen Volk gegeben hat!

...das Banner zu erheben, um der Wahrheit willen! (Ps 60,6)

...unsere Generation zurück zur Wurzel, zur Wahrheit und zum Wort zu rufen – und damit auch zum Gott Israels und zu Jesus, dem König der Juden!

Es geht nicht darum, Zion zu reformieren, sondern unseren Glauben!

Es geht darum, die Reformation zu Ende zu bringen!

Gemeinsame Proklamation

5. Mose 30,3-6

...so wird der HERR, dein Gott, dein Geschick wenden und sich über dich erbarmen und er wird dich wieder sammeln aus allen Völkern, wohin dich der HERR, dein Gott, zerstreut hat. Und wenn du auch bis an das Ende des Himmels verstoßen wärst, so wird dich doch der HERR, dein Gott, von dort sammeln und dich von dort holen. Und der HERR, dein Gott, wird dich in das Land zurückbringen, das deine Väter besessen haben, und du wirst es in Besitz nehmen, und er wird dir Gutes tun und dich mehren, mehr als deine Väter. Und der HERR, dein Gott, wird dein Herz und das Herz deiner Nachkommen beschneiden, damit du den HERRN, deinen Gott, liebst von ganzem Herzen und von ganzer Seele, damit du, ISRAEL, lebst.

Am Israel Chai!